

Schweizerischer Kunstführer: erhältlich

Bestellung: <http://gsk.ch/de/riva-san-vitale-das-baptisterium-san-giovanni-und-die-kirche-santa-croce.html>
<http://gsk.ch/de/riva-san-vitale-il-battistero-di-san-giovanni-e-la-chiesa-die-santa-croce.html>

Chiesa di Santa Croce

An erhöhter Lage am N-Ende des Dorfs. Einer der bedeutendsten Sakralbauten der Spätrenaissance in der Schweiz.

Gestiftet von Erzpriester Giovanni Andrea Della Croce (gest. 1595), Neffe von Bischof Bernardino della Croce (gest. 1566). Kirchenbau 1582–91 durch Giovanni Antonio Piotti, genannt il Vacallo, 1599 geweiht. Rest. 1915–17 (Guido Tallone), 1939–47 (Cino Chiesa), 1972–88 (A. Galfetti). Kubischer Baukörper mit vorspringendem viereckigem Chor im W und zwei Seitenkapellen; rechtsseitiger Turm, linksseitige Sakristei. Die monumentale Tambourkuppel wurde anlässlich der Rest. 1915–17 vom falschen Vierungsturm 1604 befreit. Dreigeteilte Fassade mit Eckpilastern und durch toskan. Säulenordnung betonter Mittelachse, Giebel mit Volutenbogen. Das hohe Hauptportal mit skulptierter Holztür und die zwei kleineren Seitenportale von Domenico Fossati. Der Turm mit einer Laterne ähnlich jener über der Kuppel.

Geräumiger **Innenraum** mit acht Kolossalsäulen, darüber ein kräftig verkröpftes Gebälk, die Pilaster des Tambours und die Gurten der Kuppel. Fussboden mit radial verlegten, verschiedenfarbigen Steinplatten. Über dem Chor und den Seitenkapellen Tonnengewölbe, in den Eckpartien Zwillingsgewölbe.

Die reichen Dekorationsmalereien von den Gebr. Giovan Pietro, Francesco und Marco Antonio Pozzi, 1591–92. An den Wänden ländliche Szenen, Landschaften, Girlanden, Grottesken, Marmor- und Tapetenimitationen, im Fries päpstliche Trophäen und Embleme, in der Kuppel weitgehend ausgelöschte Malereien mit Dreifaltigkeit, Muttergottes und Heiligen mit anbetenden Engeln. Im Chor Altarbild mit hl. Helena in Anbetung des Kreuzes, an den Seitenwänden Gemälde mit dem Traum Konstantins links und der Auffindung des hl. Kreuzes rechts; im stuckierten Tonnengewölbe vier freskierte Passionsbilder und zentrales Auferstehungsbild. Muttergotteskapelle links mit Altarbild Mariä Himmelfahrt, an den Seitenwänden Verkündigung und Heimsuchung, im Gewölbe drei Szenen aus dem Leben Mariä. Kapelle S. Bernardino da Siena rechts mit Altarbild der Predigt des hl. Bernhardin, an den Seitenwänden Almosenverteilung und Ordination, im Gewölbe drei Fresken mit Episoden aus dem Leben des Heiligen. Die Gemälde und Fresken des Chors und die zwei Bilder der Seitenaltäre von Camillo Procaccini, die übrigen Gemälde und Fresken aus dessen Bottega; Stuckaturen der Kapellen von Domenico Fontana und Pietro Mazzetti, Holzaltäre von Gaspare Mola; alle Werke 1591–92. Die Kirche S. Croce ist stolzer Nachfahre der grossen ital. Zentralbauten mit Kuppeln der Renaissance, nimmt mit der Fassadengestaltung und dem betonten Chor bereits Elemente des barocken Kirchenbaus vorweg; mitbestimmend war verm. auch der ähnlich konzipierte Zentralbau des nahe gelegenen frühchristl. Baptisteriums.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch

